



Schulinspektion



Berlin

Senatsverwaltung für Bildung,
Wissenschaft und Forschung

Bericht zur Inspektion

an der
Löcknitz-Grundschule
07G14

Februar 2008

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	3
2	Inspektionsverfahren	4
2.1	Inspektionsteam	4
2.2	Ablauf der Inspektion	4
2.3	Vorgespräch.....	5
2.4	Analysierte Dokumente	5
2.5	Fragebogen für Lehrkräfte/Fragebogen für das sonstige pädagogische Personal	6
2.6	Fragebogen für Schülerinnen und Schüler/Fragebogen für Eltern	6
2.7	Unterrichtsbeobachtungen	6
2.8	Interviews	6
2.9	Schulrundgang	6
3	Ausgangslage der Schule	6
3.1	Schulart und Schulbehörde.....	6
3.2	Besonderheiten der Organisation der Schule.....	7
3.3	Schülerinnen und Schüler	7
3.4	Personal und Ausstattung der Schule.....	7
3.5	Standortbedingungen.....	8
4	Unterrichtsprüfung	9
4.1	Tabellarische Übersicht der Profilvermerkmale.....	9
4.2	Erläuterungen zum Unterrichtsprüfung	10
5	Qualitätsprofil	15
5.1	Tabellarische Übersicht der Qualitätsmerkmale.....	15
	Erläuterungen zum Qualitätsprofil.....	16
6	Zusammenfassung der Ergebnisse	29
6.1	Stärken der Schule.....	29
6.2	Entwicklungsbedarf der Schule.....	29
7	Anhang	30

1 Vorwort

Die Berliner Schulinspektion nahm im November 2005 ihre Arbeit auf. Seit dem Schuljahr 2006/2007 werden jährlich 150 bis 160 Schulen inspiziert. Die Auswahl der Schulen erfolgt entweder aufgrund freiwilliger Meldungen oder mithilfe eines IT-gestützten Zufallsverfahrens unter Vorgabe einer proportionalen Verteilung auf die Bezirke und die Schularten.

Jeder Schule wird ein Inspektionsteam zugeordnet, das in der Regel aus vier Personen, darunter einem ehrenamtlichen Mitglied, besteht. Die Berliner Schulinspektion untersucht und bewertet eine Schule mit standardisierten Methoden und Instrumenten als Gesamtsystem. Mit den dazu auf der Basis des „Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin“ entwickelten Evaluationsinstrumenten werden die der Unterrichts- und Erziehungsarbeit zugrunde liegenden Vereinbarungen und Beschlüsse, der Stand ihrer Umsetzung im Schulalltag, die Qualität der Managementprozesse sowie die Ergebnisse und Erfolge der schulischen Arbeit erfasst. Eine Bewertung einzelner Personen oder einzelner Unterrichtsstunden erfolgt nicht.

Als Ergebnis der Inspektion erhält die Schule mit dem hier vorliegenden Bericht eine Rückmeldung in Form eines Qualitätsprofils und eines zusätzlich ausgewiesenen Unterrichtsprofils. Diese weisen sowohl die Stärken der Schule als auch ihren Entwicklungsbedarf aus. Damit erhält die Schule eine umfassende Bewertung entscheidender Qualitätsmerkmale. Es ist das Ziel der Inspektion, damit Impulse zur weiteren Schul- und Unterrichtsentwicklung zu geben sowie die Qualität von Unterricht und Erziehung, Schulorganisation und Schulleben zu sichern.

Zugleich erhalten die zuständige Schulaufsicht und Schulbehörde den Inspektionsbericht, damit sie die Schule auf dieser Grundlage in ihrem weiteren Qualitätsentwicklungsprozess beraten und unterstützen können.

Das Inspektionsteam bedankt sich bei dem Kollegium und der Schulleitung der Löcknitz-Grundschule für die freundliche Zusammenarbeit und Unterstützung während der Inspektionsdurchführung.

2 Inspektionsverfahren

2.1 Inspektionsteam

Das Inspektionsteam für die Löcknitz-Grundschule bestand aus Frau Dapper (koordinierende Inspektorin), Herrn de Vries, Herrn Grötzner, Frau Ramfeldt sowie Frau Gaudeck (ausgewählt durch den Landeselternausschuss Berlin).

2.2 Ablauf der Inspektion

Inspektionsverfahren	Datum
Vorgespräch	27.09.2007
Schulrundgang	20.11.2007
16 Unterrichtsbesuche	
Interview mit Schülerinnen und Schülern	
Interview mit Lehrkräften und dem sonstigen pädagogischen Personal	
Elterninterview	
25 Unterrichtsbesuche	22.11.2007
Interview mit dem stellvertretenden Schulleiter	21.12.2007
Interview mit der Schulleiterin (wegen Erkrankung nach den Inspektionstagen durchgeführt)	
Präsentation des Berichts vor den Mitgliedern der Schulkonferenz	28.02.2008
Gespräch mit der zuständigen Schulaufsicht (vorgesehen)	März 2008
Gespräch mit dem zuständigen Stadtrat (vorgesehen)	Juni 2008

2.3 Vorgespräch

Am 27.09.2007 fand das Vorgespräch in der Schule mit dem Inspektionsteam statt. Von Seiten der Schule nahmen die Schulleitung sowie sechs weitere Mitglieder des Kollegiums bzw. Gremienmitglieder teil.

Im Rahmen des Vorgesprächs wurde festgelegt, welche Dokumente die Schule der Inspektion zur Verfügung stellt.

2.4 Analyisierte Dokumente

Von der Schule zur Verfügung gestellte Dokumente

Zusätzlich zu den in der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung vorliegenden statistischen Daten stellte die Schule folgende Dokumente vorab zur Verfügung. Sie wurden gesichtet und bei der Bewertung der Qualitätsmerkmale entsprechend berücksichtigt.

Schulprogramm

Ergebnisse der Bestandsaufnahme

Leitbild der Schule

Entwicklungs- und Arbeitsschwerpunkte

Zeit-Maßnahmen-Plan

Evaluationskonzept

Übersicht über bereits erfolgte Maßnahmen der internen Evaluation

weitere Dokumente der Schule

Erziehungskonzept im Rahmen der Ganztagsbetreuung mit Aussagen zur Gesundheits- und Bewegungsförderung

Grundsätze zur Unterrichtsverteilung

Grundsätze zur Vertretungsregelung

Beispiele für schulinterne Informationsblätter (Löcknitz-Info)

Homepage der Schule

Unterlagen über Kooperationen

Terminplanung

Dokumente über Erfolge der Schule

Zusammenstellung der Arbeitsgemeinschaften

Broschüren für Eltern und Schüler/innen

Dokumente, in die während der Inspektion Einblick genommen wurde:

Pressespiegel der Schule (über die letzten drei Jahre)

Dokumente über besondere Erfolge der Schule

Schul-, Hausordnung

Vertretungsplan

Protokolle (Gesamtkonferenz, Schulkonferenz, Fachkonferenzen)

2.5 Fragebogen für Lehrkräfte/Fragebogen für das sonstige pädagogische Personal

An der Befragung beteiligten sich 20 von 21 Lehrkräften, das entspricht einer Quote von 95 % und alle Erzieherinnen und Erzieher¹.

Die Befragung diente der Vorbereitung der Inspektion. Die Fragebogen wurden berücksichtigt, da sich mehr als 80 % der Lehrkräfte und des sonstigen pädagogischen Personals beteiligt haben. Die Auswertung der Fragebogen befindet sich im Anhang.

2.6 Fragebogen für Schülerinnen und Schüler/Fragebogen für Eltern

127 Schülerinnen und Schüler erhielten Fragebogen, 124 von ihnen wurden ausgefüllt, das entspricht einer Quote von 98 %. Von den an die Eltern ausgegebenen 127 Fragebogen wurden 97 zurückgegeben, dies entspricht 76 %. Die Auswertung befindet sich im Anhang, sie wurde vom Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg (ISQ) vorgenommen und der Schule zugänglich gemacht.

2.7 Unterrichtsbeobachtungen

Während der Inspektionstage führte das Inspektionsteam 41 Unterrichtsbesuche durch. Die Besuche waren über alle Klassenstufen verteilt. Das Inspektionsteam sah auf Grund von Krankheitsfällen nur 18 von 21 an der Schule unterrichtenden Lehrkräfte. Das entspricht 85 % der Lehrkräfte.

Jede Unterrichtsbeobachtung dauerte 20 Minuten, das Inspektionsteam sah 21 Anfangs-, eine Mittel- und 19 Endsituationen. Alle Unterrichtsbesuche wurden auf standardisierten Beobachtungsbogen protokolliert und bewertet.

2.8 Interviews

Das Inspektionsteam führte während der Inspektionstage Interviews mit

- dem stellvertretenden Schulleiter Herrn Baillieu,
- neun Schülerinnen und Schülern (davon vier Klassensprecher/innen bzw. Gremienvertreter/innen),
- sieben Lehrkräften und zwei Erzieherinnen sowie
- neun Eltern (davon fünf Gremienvertreter/innen).

Die Schulleiterin wurde wegen Erkrankung nach den Inspektionstagen interviewt.

Die Kinder, Lehrkräfte und Eltern, die an den Interviews teilnahmen, wählte das Inspektionsteam im Rahmen des Vorgesprächs aus.

2.9 Schulrundgang

Der Schulrundgang fand am 20.11.2007 statt. Es nahmen der stellvertretende Schulleiter und das Inspektionsteam teil.

3 Ausgangslage der Schule

3.1 Schulart und Schulbehörde

Die Löcknitz-Grundschule liegt im Bezirk Tempelhof-Schöneberg. Es handelt sich um eine dreizügige Grundschule. Der 1. und 6. Jahrgang sind zweizügig.

¹ Zur besseren Lesbarkeit wird im weiteren Bericht die weibliche Form verwendet.

Die Schülerinnen und Schüler können hier zusätzlich zur verlässlichen Halbtagsgrundschule (VHG) die ergänzende Betreuung in Anspruch nehmen. Der zuständige Schulaufsichtsbeamte ist Herr Harald Först, der Stadtrat ist Herr Dieter Hapel.

3.2 Besonderheiten der Organisation der Schule

Die Löcknitz-Grundschule bietet als besonderen pädagogischen Schwerpunkt Englischunterricht ab der 1. Klasse an.

Die Betreuung für die Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Klassen findet im „Neubau - Kinderparadies - Summ Summ“ und für die Schülerinnen und Schüler der zweiten bis zur sechsten Klassen im „Pavillon - Kinderparadies - Moby Dick“ statt. In der Mensa, die auch für Schulveranstaltungen genutzt wird, wird ab 14.30 Uhr Hausaufgabenbetreuung in drei Gruppen angeboten. Die Betreuung der Kinder wird von 6.00 bis 18.00 Uhr gewährleistet. Die Eltern schließen mit dem zuständigen Jugendamt individuelle Module über die gewünschte Betreuungszeit ab.

Donnerstags begleiten drei Erzieherinnen die dritten Klassen zum Schwimmen.

Jede Erzieherin ist als unterstützende Mitarbeiterin festen Klassen zugeordnet. In den Klassen 1 bis 3 sind sie nicht nur nach dem Unterricht, sondern auch während des Unterrichts für diese Kinder und ihre Lehrkräfte feste Ansprechpartner.

In den Ferien werden verschiedene Freizeitaktivitäten wie z. B. Ausflüge, Kinobesuche, Sportveranstaltungen und Museumsbesichtigungen angeboten. Um die Ferienbetreuung personell abdecken zu können, gibt es eine Kooperation mit der Ruppin-Grundschule, die hauptsächlich in den Weihnachts- und Sommerferien stattfindet.

3.3 Schülerinnen und Schüler

403 Schülerinnen und Schüler besuchen im laufenden Schuljahr die Löcknitz-Grundschule.

Im Schuljahr 2004/2005 hatte die Schule 384 Schülerinnen und Schüler, 381 waren es im Schuljahr 2005/2006 und 424 im Schuljahr 2006/2007. Die durchschnittliche Klassenfrequenz beträgt zur Zeit 25,2 Kinder. Von den 403 Schülerinnen und Schüler des laufenden Schuljahres sind 21,3 % nicht-deutscher Herkunftssprache. Zwei Kinder haben sonderpädagogischen Förderbedarf (Förderbedarf „Lernen“ bzw. Förderbedarf „emotionale und soziale Entwicklung“).

Die ergänzende Betreuung für die Schülerinnen und Schüler wird durch die Erzieherinnen der Schule in zwei Gebäuden auf dem Schulgelände realisiert. Dort werden 228 Kinder betreut.

Von der Lernmittelzuzahlung sind 25,2 % der Schülerinnen und Schüler befreit.

3.4 Personal und Ausstattung der Schule

An der Löcknitz-Grundschule unterrichten 22 Lehrerinnen und drei Lehrer, von denen zwei Kolleginnen zurzeit dauerhaft fehlen. Für die Betreuung am Nachmittag sowie die unterrichtliche Mitarbeit und Betreuung in der offenen Ganztagsgrundschule stehen eine koordinierende Erzieherin, sieben Erzieherinnen und ein Erzieher zur Verfügung. Eine Sekretärin und ein in der Schule wohnender Hausmeister vervollständigen das Personal der Schule.

Für den Grundbedarf werden 463,1 Stunden benötigt. Die Schule erhält darüber hinaus folgende Mittel um den Zusatzbedarf abzudecken:

Integration	5 Stunden
Sprachförderung DaZ	19 Stunden
LRS-Förderung	1 Stunden
IG / AG	1 Stunden

Zum Inspektionszeitpunkt war die Ausstattung der Schule mit 486,5 von 489,1 Stunden nahezu ausgeglichen. Die prozentuale Ausstattung lag bei 99,5 %.

3.5 Standortbedingungen

Am Standort der heutigen Löcknitz-Schule wurde im Jahr 1904 eine Gemeindeschule errichtet. Den heutigen Namen erhielt sie im Jahr 1956. Sie liegt am Ende der Berchtesgadener Straße, die hier als Sackgasse keinen Durchgangsverkehr ermöglicht. Vom Wendekreis aus gelangt man direkt durch das große Schulportal in die Schule sowie auf den dahinter liegenden Schulhof mit viel Platz und Freiflächen, die auch für sportliche Aktivitäten genutzt werden können.

Das Einzugsgebiet der Schule ist durch historisch gewachsene Bereiche (das „Bayerische Viertel“) sowie durch nach dem Krieg errichtete sogenannte „Altneubauten“ gekennzeichnet. Daraus ergibt sich laut Schulprogramm eine relativ ausgewogene soziale Struktur der Schülerschaft mit einer großen Zahl von bildungsbewussten Familien.

Auf dem Schulgrundstück stand ursprünglich eine Synagoge. Diese wurde durch den Krieg so zerstört, dass ihre Ruine nach dem Krieg abgerissen werden musste.

Im Rahmen der Schulhofumgestaltung 2005 wurde der Grundriss der Synagoge durch Markierungen dauerhaft sichtbar gemacht, sodass er für jeden Besucher gut erkennbar ist.

Die Klassen- und Fachräume sind auf drei Stockwerke verteilt. Vom Eingangsbereich aus gelangt man sowohl in die Klassenräume als auch in den Verwaltungstrakt. Hier befindet sich ein sehr kleines Lehrerzimmer, in dem auch der Kopierer steht. In diesem Bereich liegt auch die Hausmeisterwohnung.

Im Keller ist eine Küche mit einem kleinen Gruppenraum eingerichtet, den auch die Konfliktlotsen nutzen. Des Weiteren befindet sich im Keller die Museumsküche sowie ein Werkraum mit Tonbrennofen.

Alle Räume und Flure sind sauber und mit zahlreiche Aushängen, Vitrinen, Urkunden und Schülerarbeiten ansprechend gestaltet. Eine Besonderheit stellt der Wandfries mit Jahreszahlen und Ereignissen aus der Geschichte der Schule dar, der sich durch alle Treppenhäuser des Schulhauses zieht.

Die Betreuung der Schulanfangsphase findet in einem eigens dafür eingerichteten Raum sowie in den Klassenräumen statt. Auf dem Schulhof gibt es ein neues Gebäude, in dem sich die Mensa und Gruppenräume für den Hort befinden sowie ein älteres Gebäude, wo ebenfalls Gruppen des offenen Ganztagsbetriebes untergebracht sind. Das gesamte Schulgebäude präsentiert sich in einem gepflegten und ansprechenden Zustand. Das trifft auch auf die Schülertoiletten zu.

Die Schule hat einen PC-Raum mit 14 vernetzten Schülerarbeitsplätzen und einem Computer für Lehrkräfte.

4 Unterrichtsprofil

4.1 Tabellarische Übersicht der Profilvermerkmale²

Profilvermerkmal 1: Unterrichtsorganisation		Bewertung			
		A	B	C	D
Profilkriterien	1.1 Intensive Nutzung der Lehr- und Lernzeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1.2 Schaffung von fördernden Lern- und Arbeitsbedingungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Profilvermerkmal 2: Unterrichtsprozess		Bewertung			
		A	B	C	D
Profilkriterien	2.1 Förderung von Selbstvertrauen und Selbstständigkeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.2 Förderung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.3 Schüler- und themenorientierte Methodenwahl	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.4 Innere Differenzierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	2.5 Sprachentwicklung, Sprach- und Kommunikationsförderung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.6 Selbstständiges Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.7 Kooperatives Verhalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.8 Möglichkeiten für Schüler/innen, eigene Lösungen zu entwickeln, darzulegen und zu reflektieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.9 Deutliche Strukturierung und transparente Zielausrichtung des Unterrichts	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.10 Leistungsorientierung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Profilvermerkmal 3: Pädagogisches Verhalten/Unterrichtsklima		Bewertung			
		A	B	C	D
Profilkriterien	3.1 Verantwortungsbereitschaft, soziales Engagement, soziales Verhalten und Toleranz	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	3.2 Positives pädagogisches Klima im Unterricht	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	3.3 Faire und gerechte Behandlung der Schüler/innen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

² Die Nummerierung der Profilkriterien weicht von der Nummerierung im Handlungsrahmen Schulqualität ab.

4.2 Erläuterungen zum Unterrichtsprofil

Das Unterrichtsprofil gibt das Gesamtergebnis der Bewertungen aller während der Inspektion beobachteten Unterrichtssequenzen wieder.

Der Bewertung innerhalb des Unterrichtsprofils liegen folgende Definitionen zugrunde:

A	stark ausgeprägt	Mindestens 80 % der Bewertungen müssen im positiven Bereich (Bewertung „trifft zu“ bzw. „trifft eher zu“) liegen. Mindestens 40 % der Bewertungen müssen mit „trifft zu“ erfolgen.
B	eher stark ausgeprägt	Mindestens 60 % der Bewertungen müssen im positiven Bereich liegen.
C	eher schwach ausgeprägt	Mindestens 40 % der Bewertungen müssen im positiven Bereich liegen.
D	schwach ausgeprägt	Der Anteil der positiven Bewertungen liegt unter 40 %.

In der Anlage befindet sich ein Säulendiagramm, das die prozentuale Verteilung der Bewertungen darstellt.

Die Größe der gesehenen Lerngruppen verteilte sich wie folgt:

≤ 5 Schüler	≤ 10 Schüler	≤ 15 Schüler	≤ 20 Schüler	≤ 25 Schüler	≤ 30 Schüler	> 30 Schüler
0	0	4	2	28	6	1

Die durchschnittliche Lerngruppenfrequenz lag bei 23 Schülerinnen und Schülern.

Bei sechs Besuchen stellte das Inspektionsteam Verspätungen von insgesamt zehn Schülerinnen bzw. Schülern fest.

Verteilung der Sozialformen in den gesehenen Unterrichtssequenzen:

Sozialform	Frontalunterricht	Einzelarbeit	Partnerarbeit	Gruppenarbeit
Anzahl der Sozialformen	18	24	9	7
prozentuale Verteilung ³	44 %	59 %	22 %	17 %

Fachliche Mängel stellte das Inspektionsteam bei zwei Besuchen fest, Lehr- und Lernmittel waren bei allen Besuchen in ausreichender Zahl vorhanden.

Bei 28 Unterrichtsbesuchen waren Computer vorhanden, die Nutzung dieser PC wurde bei zwei Besuchen beobachtet.

³ Die Summe kann über 100 % liegen, da in einer Unterrichtssequenz mehrere Sozialformen beobachtet werden können.

Profilmerkmal 1: Unterrichtsorganisation

Intensive Nutzung der Lehr- und Lernzeit (1.1)

(Bewertung A - stark ausgeprägt)

In 39 von 41 Unterrichtsbesuchen brachten die Lehrkräfte durch ihr Verhalten zum Ausdruck, dass die Unterrichtszeit wertvoll ist. Es konnte in diesen Sequenzen keine sachfremd genutzte Lehr- und Lernzeit beobachtet werden. Ebenso war der Anteil von Warte- und Leerlaufzeiten für die Schülerinnen und Schüler gering.

Schaffung von fördernden Lern- und Arbeitsbedingungen (1.2)

(Bewertung A - stark ausgeprägt)

Das Inspektionsteam konnte feststellen, dass in etwa 95 % aller Unterrichtssituationen förderliche Lern- und Arbeitsbedingungen bestanden. Das Mobiliar und das Raumklima sowie die Bereitstellung von geeigneten Lehr- und Lernmaterialien unterstützten konzentriertes und intensives Arbeiten.

Kooperation von Lehrkräften und Erzieherinnen/Erziehern (1.3)

(ohne Bewertung)

Eine Kooperation zwischen Lehrkräften und Erzieherinnen wurde in drei von 41 Unterrichtssequenzen gesehen. Zu diesem Profilkriterium kann daher keine Aussage getroffen werden.

Profilmerkmal 2: Unterrichtsprozess

Förderung von Selbstvertrauen und Selbstständigkeit (2.1)

(Bewertung A - stark ausgeprägt)

In 36 der besuchten Unterrichtssequenzen wurde beobachtet, dass die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler gefördert und das Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten gestärkt wurde. Die Lehrkräfte ermunterten die Schülerinnen und Schüler in diesen Stunden zur aktiven Beteiligung und Aufgabenübernahme. Sie unterstützten Eigeninitiative, Leistungsbereitschaft und Kreativität der Schülerinnen und Schüler und förderten deren Fähigkeit zur Einschätzung der eigenen Stärken und Schwächen.

Förderung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen (2.2)

(Bewertung B - eher stark ausgeprägt)

In 40 Unterrichtssequenzen wurden die fachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler gefördert, in 18 davon zugleich auch überfachliche Kompetenzen. Da dieses Profilmerkmal in nur knapp 30 % voll erfüllt wurde, wurde die Bewertung „A“ nicht erreicht.

Schüler- und themenorientierte Methodenwahl (2.3)

(Bewertung A - stark ausgeprägt)

Die eingesetzten Lehr- und Lernstrategien waren in etwa 80 % der Unterrichtssequenzen schüler- und themenorientiert.

Der Unterricht war hier abwechslungsreich aufgebaut und interessant. Die Methoden wurden auf die Lerninhalte und Klassenstufen abgestimmt und halfen die unterschiedlichen Inhalte zu erschließen. In sieben gesehenen Unterrichtssequenzen traf dies eher nicht zu, in einer gar nicht.

Innere Differenzierung (2.4)

(Bewertung D - schwach ausgeprägt)

Formen der inneren Differenzierung wurde vom Inspektionsteam in elf Unterrichtssequenzen beobachtet. Hier stimmten die Lehrkräfte Inhalte, Methoden und Zielsetzungen auf die unterschiedliche

Leistungsfähigkeit der Kinder ab. So wurden verschiedene Lernzugänge zu den Inhalten eröffnet bzw. zugelassen und teilweise erhielten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit im eigenen Tempo und an frei gewählten Inhalten zu arbeiten.

In 21 Sequenzen konnten die oben beschriebenen Formen der Differenzierung nicht festgestellt werden, in neun Fällen registrierten die Lehrkräfte die Lernprobleme, Lernpotentiale und Lernfortschritte ihrer Schülerinnen und Schüler und gaben kontinuierliche Rückmeldungen, ohne jedoch unterschiedliche Lernzugänge zu eröffnen bzw. Inhalte oder Methoden auf die Unterschiedlichkeit der Kinder abzustimmen.

Sprachentwicklung/Sprach- und Kommunikationsförderung (2.5)

(Bewertung B - eher stark ausgeprägt)

In etwa 70 % der Unterrichtssequenzen förderten die Lehrkräfte die Sprache und Kommunikation der Schülerinnen und Schüler. Sie schufen Sprechansätze und hielten die Schülerschaft zum korrekten, verständlichen Gebrauch der Sprache bzw. Fachsprache an. Die Lehrkräfte unterstützten die Kommunikation der Kinder untereinander, achteten auf eine differenzierte Ausdrucksweise und klärten neue bzw. fachspezifische Begriffe.

In ca. 27 % des Unterrichts konnte eine deutliche Förderung der Sprach- und Kommunikationsfähigkeit nur ansatzweise oder nicht beobachtet werden. Hier nutzten die Lehrkräfte die Möglichkeiten des jeweiligen Faches nicht oder nur unzureichend.

Selbstständiges Lernen (2.6)

(Bewertung C - eher schwach ausgeprägt)

In fünf der beobachteten Unterrichtsstunden erhielten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, im Unterricht eigenständig und zielgerichtet Informationen zu sammeln. Sie konnten selbstständig Lernwege und -schritte planen sowie über Methoden und Hilfsmittel entscheiden. Hier diskutierten die Lernenden Lösungswege, kontrollierten und präsentierten ihre Ergebnisse. In weiteren 16 Sequenzen traf dies teilweise zu.

In 20 der gesehenen Unterrichtssequenzen erhielten die Schülerinnen und Schüler wenige oder keine Gelegenheiten, selbstständig und eigenverantwortlich zu lernen. Arbeitsweisen, Materialien und Lösungswege wurden durch die Lehrkräfte in diesen Sequenzen ebenso vorgegeben wie Informationen zum jeweiligen Thema. Die Lernenden erhielten dabei auch kaum die Gelegenheit, ihre Ergebnisse eigenständig zu kontrollieren, sich selbstständig über ihre Lernwege und Ergebnisse auszutauschen und ihre Lernergebnisse zu präsentieren.

Kooperatives Verhalten (2.7)

(Bewertung C - eher schwach ausgeprägt)

In sieben Sequenzen sah das Team reinen Frontalunterricht, in zehn reine Einzelarbeit und in neun Einzelarbeit kombiniert mit frontalem Unterricht. Hier blieb für kooperatives Arbeiten der Schülerinnen und Schüler wenig Raum.

In den übrigen 15 beobachteten Stunden nahm das Inspektionsteam Kombinationen von Sozialformen wahr, welche die Kooperation im Sinne des Qualitätsmerkmals ermöglichten.

In diesen Unterrichtssequenzen waren bei den Schülerinnen und Schülern kooperatives, selbstorganisiertes Verhalten und Teamkompetenzen zu beobachten. Die Gruppen- bzw. Partnerarbeit planten und organisierten die Kinder zum Teil selbstständig, sie verteilten die Aufgaben und trugen die Ergebnisse zusammen. Die Schülerinnen und Schüler wurden in diesen Sequenzen ermutigt, sich im Lernprozess gegenseitig zu unterstützen und von- und miteinander zu lernen.

In vielen Klassen unterstützten die Anordnung der Tische und die Gestaltung der Lernumgebung die Kooperation der Schülerinnen und Schüler.

Möglichkeiten für Schüler/innen, eigene Lösungen zu entwickeln, darzulegen und zu reflektieren (2.8)

(Bewertung C - eher schwach ausgeprägt)

In 15 % des besuchten Unterrichts förderten die Lehrkräfte zielgerichtet die Problemlösekompetenz. Der Unterricht war durch ergebnisoffene Fragestellungen gekennzeichnet. Er bot den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, unterschiedliche Lösungsansätze zu entwickeln und zu erörtern.

In diesem Unterricht würdigten die Lehrkräfte die Ergebnisse selbstständigen Lernens. Sie nutzten gezielt unterschiedliche Lösungsansätze, Ergebnisse und auch Fehler für den weiteren Lernprozess. In 44 % des Unterrichts war dies mit Einschränkungen sichtbar.

In 19 % der gesehenen Unterrichtssequenzen boten die Lehrkräfte den Schülerinnen und Schülern keine oder nur geringe Möglichkeiten, eigenständig Lösungswege zu entwickeln und darzulegen. In diesem Unterricht wurde die Problemlösekompetenz nur unzureichend gefördert. In 22% der Unterrichtssequenzen wurden den Kindern im Lernprozess keinerlei Gelegenheiten gegeben die oben genannten Profilkriterien zu erfüllen.

Deutliche Strukturierung und transparente Zielausrichtung des Unterrichts (2.9)

(Bewertung A - stark ausgeprägt)

In 39 gesehenen Unterrichtssituationen war der Unterricht klar strukturiert und hinsichtlich der Zielsetzung transparent. Die Lehrkräfte gaben Hinweise zum Unterrichtsverlauf und zu den Unterrichtszielen.

Arbeitsanweisungen waren eindeutig und verständlich formuliert, sodass die Schülerinnen und Schüler sie zielgerichtet und sachorientiert umsetzen konnten. In einigen Endsequenzen des gesehenen Unterrichts fand darüber hinaus eine Reflexion über die erreichten Unterrichtsziele statt.

Leistungsorientierung (2.10)

(Bewertung A - stark ausgeprägt)

In 36 Unterrichtssequenzen waren die Leistungsanforderungen eindeutig herausfordernd und für den größten Teil der Gruppe erfüllbar. Zum Teil wurden auch individuelle Anforderungen gestellt. Es gelang den Lehrkräften, die Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler zu fördern und ihnen die Leistungsanforderungen transparent und nachvollziehbar zu vermitteln.

In fünf Unterrichtssituationen beobachtete das Inspektionsteam eher wenig herausfordernde Inhalte und Leistungsanforderungen. In diesen Stunden förderten die Lehrkräfte die Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft der Kinder eher selten.

Profilmerkmal 3: Pädagogisches Verhalten/ Unterrichtsklima

Verantwortungsbereitschaft, soziales Engagement, soziales Verhalten und Toleranz (3.1)

(Bewertung A - stark ausgeprägt)

In der Löcknitz-Grundschule war der mitmenschliche Umgang im Unterricht geprägt von Höflichkeit und Wertschätzung und entsprach den Erziehungsgrundsätzen der Schule. Die in der Schule geltenden Regeln und das Leitbild des Schulprogramms wurden von den Beteiligten beachtet und gelebt.

Die Lehrkräfte und die Kinder verhielten sich untereinander und Besuchern gegenüber freundlich, tolerant und verantwortungsbewusst.

Positives pädagogisches Klima im Unterricht (3.2)

(Bewertung A - stark ausgeprägt)

Der Führungsstil der Lehrkräfte förderte in der Mehrzahl der gesehenen Unterrichtssequenzen die Lernbereitschaft der Schülerinnen und Schüler und führte zu einer positiven Lernatmosphäre. Der besuchte Unterricht verlief störungsfrei.

Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten meist interessiert mit. Viele Lehrkräfte nahmen sich Zeit für einzelne Kinder, hörten aufmerksam zu und gaben wertschätzende Rückmeldungen.

In fünf Fällen beobachtete das Inspektionsteam Lehrkräfte, denen es eher nicht gelang, die Schülerinnen und Schüler zu motivieren und einen störungsfreien Unterricht zu gewährleisten. Hier blieben auch wertschätzende, ermutigende Rückmeldungen aus.

Faire und gerechte Behandlung der Schüler/innen (3.3)

(Bewertung A - stark ausgeprägt)

Im Unterricht gingen nahezu alle Lehrkräfte und das pädagogische Personal respektvoll und fair mit den Schülerinnen und Schülern um. Im Interview äußerten die Kinder, dass sie sich von den Lehrkräften gerecht behandelt fühlten.

Das Inspektionsteam konnte beobachten, dass die Lehrkräfte auf Regelverstöße fast immer erzieherisch angemessen reagierten.

Bei drei Unterrichtsbesuchen verhielten sich Lehrkräfte nicht so, dass ein fairer Umgang und ein angemessener Umgangston festgestellt werden konnte.

5 Qualitätsprofil⁴

5.1 Tabellarische Übersicht der Qualitätsmerkmale

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule		Bewertung				
		A	B	C	D	
Qualitätsmerkmale	1.2/1.4	Fachkompetenzen/Schullaufbahn	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1.3	Methodenkompetenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1.5	Schulzufriedenheit und Schulimage	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 2: Lehr- und Lernprozesse		Bewertung				
		A	B	C	D	
Qualitätsmerkmale	2.1	Schulinternes Curriculum	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.2	Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.3	Leistungsanforderungen und Leistungsbewertungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	2.4	Schülerunterstützung und -förderung im Lernprozess	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 3: Schulkultur		Bewertung				
		A	B	C	D	
Qualitätsmerkmale	3.2	Gestaltung der Schule als Lebensraum	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	3.3	Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	3.4	Kooperation mit gesellschaftlichen Partnern	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		Bewertung				
		A	B	C	D	
Qualitätsmerkmale	4.1	Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	4.2	Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	4.4	Unterrichtsorganisation	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 5: Lehrerprofessionalität und Personalentwicklung		Bewertung				
		A	B	C	D	
Qualitätsmerkmale	5.1	Zielgerichtete Personalentwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	5.2	Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung		Bewertung				
		A	B	C	D	
Qualitätsmerkmale	6.1	Schulprogramm	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	6.2	Schulinterne Evaluation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	6.4	Dokumentation und Umsetzungsplanung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

⁴ Das Qualitätsprofil beinhaltet auch die Bewertung des Unterrichts.

Erläuterungen zum Qualitätsprofil

In der laufenden ersten Phase der Schulinspektion (bis 2008) werden 17 von 25 Qualitätsmerkmalen aus dem „Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin“ verbindlich evaluiert. Ab dem Schuljahr 2007/08 werden die Qualitätsmerkmale 1.2 „Fachkompetenzen“ und 1.4 „Schullaufbahn“ gemeinsam bewertet und das Qualitätsmerkmal 4.1 „Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft“ in die Evaluation aufgenommen. Zusätzlich ist es für die Schule möglich, zwei weitere Merkmale zu wählen. Bei Vorliegen einer besonderen Datenlage können vom Inspektionsteam weitere Qualitätsmerkmale ergänzt werden.

Das Qualitätsprofil der Löcknitz-Grundschule bezieht sich auf 19 der 25 Merkmale. Die Qualitätsmerkmale „Schulzufriedenheit und Schulimage“ (1.5) und „Gestaltung der Schule als Lebensraum“ (3.2) wählte die Schule zusätzlich.

Die Qualitätsmerkmale spiegeln die wesentlichen Erkenntnisse der aktuellen Schulforschung und den im Schulgesetz verankerten Qualitätsbegriff wider. Der Bewertung liegt eine Normierung zugrunde, die dem Bewertungsbogen im „Handbuch Schulinspektion“ zu entnehmen ist.

Die Unterrichtsqualität ist zentrales Element der Schulqualität und steht im Mittelpunkt der Schulinspektion. Die an der Schule untersuchten Merkmale des Qualitätsprofils sind heterogen, das heißt, sie bilden unterschiedliche Qualitätsbereiche ab, deren Relevanz zudem unterschiedlich ausgeprägt ist.

In der Zusammenfassung der Ergebnisse wird folgerichtig kein Gesamturteil über die Schule gefällt, vielmehr werden auf Grundlage des Qualitätsprofils die Stärken und der Entwicklungsbedarf der Schule herausgestellt.

Der Bewertung der einzelnen Qualitätsmerkmale liegen folgende Definitionen zugrunde:

A	stark ausgeprägt	Die Schule erfüllt alle oder nahezu alle Teilkriterien eines Qualitätsmerkmals.
B	eher stark ausgeprägt	Die Schule erfüllt die wichtigsten Teilkriterien. Sie kann die Qualität der Arbeit bzgl. einiger Teilkriterien aber noch weiter verbessern.
C	eher schwach ausgeprägt	Die Schule weist hier Stärken und Entwicklungsbedarf auf; die wesentlichen Teilkriterien werden jedoch noch nicht erfüllt.
D	schwach ausgeprägt	Bei den meisten Kriterien eines Qualitätsmerkmals sind deutliche Verbesserungen erforderlich.

Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule

Fachkompetenzen/Schullaufbahn⁵ (1.2/1.4)

(Bewertung A - stark ausgeprägt)

Auf den folgenden Seiten sind die Ergebnisse der Orientierungs- und Vergleichsarbeiten der Löcknitz-Grundschule in den Fächern Deutsch und Mathematik im Vergleich zur Region und zum Land Berlin dargestellt.

In den Orientierungsarbeiten der Klasse 2 sind die Leistungen der Schülerinnen und Schüler im Leseverständnis und in der Lesegeschwindigkeit besser als der Bezirks- und der Landesdurchschnitt. Der Vergleich mit den Vorjahrsergebnissen zeigt zum Teil deutliche Verbesserungen. Auch in Mathematik sind die Ergebnisse besser als die Bezirks- und Landeswerte.

In den Vergleichsarbeiten in Klasse 4 wurden in Deutsch und Mathematik durchgängig gute Ergebnisse erzielt, die deutlich über den Vergleichswerten im Bezirk und in Berlin lagen.

Das Kollegium hat sich mit den Ergebnissen der Arbeiten beschäftigt und Konsequenzen für die unterrichtliche Arbeit im Hinblick auf die fachübergreifende Bedeutung des Leseverständnisses gezogen. Hervorzuheben ist hier das Entwicklungsvorhaben „Förderung der Gesprächskultur“, das auch in der Arbeit der ergänzenden Betreuung seinen Niederschlag findet. Konkrete Maßnahmen für Mathematik sind z. B. in Bezug auf die Aufgabenformate ergriffen worden.

Die Schule beteiligt sich mit ihren Schülerinnen und Schülern an Wettbewerben und würdigt umfangreich durch Aushänge und Veröffentlichungen besondere Leistungen.

Die Fehlquote der Schülerinnen und Schüler liegt mit 3,9 % unter den regionalen (4,2 %) und landesweiten Werten (4,9 %). Im vergangenen Schuljahr gab es keine unentschuldigsten Fehlzeiten. Wiederholungen gab es ebenfalls nicht, nur in der Schulanfangsphase wurde die Möglichkeit der flexiblen Verweildauer genutzt.

Ergebnisse der Schule bei den Orientierungsarbeiten Klasse 2

Bereich Deutsch/Leseverständnis (Angaben in %)

	Löcknitz-Grundschule						Tempelhof-Schöneberg						Berlin					
	alle		dh*		ndH*		alle		dh		ndH		alle		dh		ndH	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
schwache Leser/innen	13,7	19,5	7,1	18,0	35,3	22,2	25	30,8	17	20,4	40	50,1	29	34,9	20	25,4	48	56,8
durchschn. Leser/innen	27,4	37,7	21,4	34,0	47,1	44,4	31	37,5	29	38,8	34	35,1	30	35,3	30	36,7	32	32,0
starke Leser/innen	58,9	42,9	71,4	48,0	17,6	33,3	44	31,7	54	40,8	26	14,8	40	29,8	50	37,9	20	11,3

⁵ Auf die Bewertung der Ergebnisse der Schule bei Vergleichs- und Orientierungsarbeiten wurde verzichtet, da derzeit keine Angaben vorliegen, die einen Vergleich der Schulen unter Einbeziehung von regionalen Standort- und Sozialdaten zulassen. Bewertet wurde aber, wie die Schule die Schulleistungsdaten analysiert, für ihre konzeptionelle Weiterentwicklung nutzt und mit allen am Schulleben Beteiligten kommuniziert.

Ergebnisse der Schule bei den Orientierungsarbeiten Klasse 2

Bereich Deutsch/Lesegeschwindigkeit (Angaben in %)

	Löcknitz-Grundschule						Tempelhof-Schöneberg						Berlin					
	alle		dh		ndH		alle		dh		ndH		alle		dh		ndH	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
langsame Leser/innen	20,4	29,9	16,1	28,0	35,3	33,3	32	27,6	26	19,5	42	42,4	34	31,8	27	25,0	48	47,1
durchschn. Leser/innen	30,1	46,8	30,4	40,0	29,4	59,3	36	37,3	36	37,0	35	37,8	36	36,8	37	38,3	33	33,5
schnelle Leser/innen	49,3	23,4	53,6	32,0	35,3	7,4	32	35,1	38	43,4	23	19,8	30	31,5	36	36,7	19	19,4

Ergebnisse der Schule bei den Orientierungsarbeiten Klasse 2

Bereich Mathematik (Angaben in %)

	Löcknitz-Grundschule						Tempelhof-Schöneberg						Berlin					
	alle		dh		ndH		alle		dh		ndH		alle		dh		ndH	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
schwache Rechner/innen	16,2	9,1	7,3	12,5	42,1	3,4	26,5	22,3	18,3	14,1	39,9	36,6	33,2	25,3	24,8	18,9	50,3	39,8
durchschnittl. Rechner/innen	39,2	55,8	34,5	47,9	52,6	69,0	33,9	45,4	32,9	45,9	35,0	44,7	32,4	43,9	33,2	44,2	30,8	43,0
starke Rechner/innen	44,6	35,1	58,2	39,6	5,3	27,6	39,5	32,3	48,8	40,1	25,1	18,7	34,4	30,9	42,0	36,9	18,9	17,2

* dh = Kinder deutscher Herkunftssprache
 ndH = Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache

Ergebnisse der Schule bei den Vergleichsarbeiten Klasse 4 (VERA) im Jahr 2006

Bereich Deutsch/Leseverständnis (Angaben in %)

	Anteil der Schüler/innen mit			
	nicht auswertbaren Leistungen	Fähigkeitsniveau 1	Fähigkeitsniveau 2	Fähigkeitsniveau 3
Löcknitz-Grundschule	5	33	41	19
Berlin	8	41	32	19

Ergebnisse der Schule bei den Vergleichsarbeiten Klasse 4 (VERA) im Jahr 2006

Bereich Deutsch/Sprache untersuchen (Angaben in %)

	Anteil der Schüler/innen mit			
	nicht auswertbaren Leistungen	Fähigkeitsniveau 1	Fähigkeitsniveau 2	Fähigkeitsniveau 3
Löcknitz-Grundschule	8	14	33	42
Berlin	7	23	44	26

Ergebnisse der Schule bei den Vergleichsarbeiten Klasse 4 (VERA) im Jahr 2006

Bereich Mathematik/Zahlen und Operationen (Angaben in %)

	Anteil der Schüler/innen mit			
	nicht auswertbaren Leistungen	Fähigkeitsniveau 1	Fähigkeitsniveau 2	Fähigkeitsniveau 3
Löcknitz-Grundschule	0	7	40	42
Berlin	2	29	44	25

Ergebnisse der Schule bei den Vergleichsarbeiten Klasse 4 (VERA) im Jahr 2006

Bereich Mathematik/Größen und Messen (Angaben in %)

	Anteil der Schüler/innen mit			
	nicht auswertbaren Leistungen	Fähigkeitsniveau 1	Fähigkeitsniveau 2	Fähigkeitsniveau 3
Löcknitz-Grundschule	0	23	48	36
Berlin	2	35	45	18

Methodenkompetenzen (1.3)

(Bewertung C - eher schwach ausgeprägt)

Aus den Dokumenten geht nicht hervor, dass Angebote zum Methodenlernen für Schülerinnen und Schüler konzeptionell verankert sind. In den Unterrichtshospitationen ist jedoch aufgefallen, dass sich diese Angebote vereinzelt wiederfinden.

Frontalunterricht und Einzelarbeit dominierten mit Ausnahme der Schulanfangsphase in vielen gesehenen Unterrichtssequenzen. Formen der Partnerarbeit sah das Inspektionsteam in neun Unterrichtsphasen, Gruppenarbeit war in sieben Sequenzen eingeplant. Die Methoden und Lehrstrategien waren oft themen- und schülerbezogen, wenn auch teilweise wenig abwechslungsreich, anwendungsbezogene Aufgaben wurden selten gestellt.

Darüber hinaus hatten die Schülerinnen und Schüler in beinahe der Hälfte der Unterrichtsbeobachtungen kaum oder keine Gelegenheit Arbeitsprozesse selbstständig zu planen, zu strukturieren und zu evaluieren.

Die Wahrnehmungen des Inspektionsteams werden durch die Aussagen im Lehrerfragebogen bestätigt. Hier ist nur etwa die Hälfte aller Lehrerinnen und Lehrer der Auffassung, dass ergebnisoffene Fragestellungen verwendet werden, die Schülerinnen und Schüler ihre Lernprozesse selbstständig planen und reflektieren sowie miteinander kooperieren können. In den Sequenzen wurde allerdings beobachtet, dass die Lehrkräfte des Öfteren verschiedene Lernstrategien bei den Kindern anregen.

Obwohl die Schule mit neuer Unterrichtstechnologie ausgestattet ist, ist die Arbeit mit neuen Medien kaum in den Unterricht integriert. Bei 28 Unterrichtsbesuchen waren Computer vorhanden. In zwei Unterrichtsphasen wurden sie verwendet.

Schulzufriedenheit und Schulimage (1.5)

(Bewertung B - eher stark ausgeprägt)

An der Löcknitz-Schule zeigt sich eine hohe Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern mit den Bildungs- und Unterstützungsangeboten der Schule. Die Lernenden gehen gern in die Schule und beteiligen sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens. Die Fehlquote der Lehrkräfte ist höher als im Bezirk oder auf Landesebene. Sie äußerten im Interview, dass sie gern an dieser Schule arbeiten.

Auch die Eltern sind sehr aktiv bei der Mitgestaltung des schulischen Lebens und der pädagogischen Weiterentwicklung und würden ihre Kinder nach den Interviewaussagen wieder an diese Schule schicken. Sie merkten jedoch auch an, dass Sie sich noch mehr Einbeziehung wünschen.

Die Nachfrage nach Schulplätzen ist höher als die Kapazität. Die Schule empfängt häufig Besuchergruppen und hat eine positive Resonanz in den Medien.

Das Schulgebäude, die Freizeiteinrichtungen und das Schulgelände präsentieren sich gepflegt und sind gekennzeichnet durch eine hohe Aufenthaltsqualität. Lernergebnisse und Schülerleistungen werden ansprechend präsentiert.

Qualitätsbereich 2: Lehr- und Lernprozesse

Schulinternes Curriculum (2.1)

(Bewertung A - stark ausgeprägt)

Der Arbeitsstand am schulinternen Curriculum der Löcknitz-Schule ist angemessen. Das Kollegium hat sich im Rahmen der Auswertung der Bestandsaufnahme aus der Schulprogrammentwicklung für das Schuljahr 2006/2007 auf den Schwerpunkt „Verbesserung der Gesprächskultur“ verständigt.

Genau fachspezifische Umsetzungen des schulinternen Curriculums liegen noch nicht für alle Fächer vor, es gibt jedoch sogenannte Leitlinien für die Fächer; außerdem wurde die Umsetzung dieses Schwerpunktes in der Unterrichtsbeobachtung sichtbar.

Für die einzelnen Fachbereiche existieren Stoffverteilungspläne. Die Inhalte fördern den Aufbau von überfachlichen Kompetenzen und entsprechen den Anforderungen des Bildungsganges und der Schülerzusammensetzung. Sie garantieren einen kontinuierlichen Lehr- und Lernprozess über die Jahrgänge hinweg.

Ein weiterer übergeordneter und seit Anfang der 90er Jahre gewählter Schwerpunkt ist die „Erziehung zur Akzeptanz, zu Respekt und Toleranz gegenüber Minderheiten, zum gewaltfreien Umgang miteinander und zum demokratischem Handeln und Denken“.

Auf der Jahrgangsebene treffen sich die Lehrerinnen und Lehrer sowie das sonstige pädagogische Personal regelmäßig und zeitlich festgelegt zur gemeinsamen Unterrichtsvor- und -nachbereitung. Möglichkeiten, regelmäßige Treffen der Lehrkräfte zu institutionalisieren, werden zurzeit diskutiert und sind ein Ziel im Rahmen der Organisationsentwicklung für das Schuljahr 2007/2008. Sowohl in den Fachgremien als auch auf informeller Ebene stimmen sich die Lehrkräfte regelmäßig über den Einsatz von Lehr- und Lernmaterialien ab, diese Materialien sind für die verschiedenen Jahrgänge aufeinander abgestimmt.

Die Schule führt regelmäßig in allen Klassenstufen Projekttag durch, während derer die Schülerinnen und Schüler in unterschiedlichen Gruppenzusammensetzungen an einer gemeinsamen übergeordneten Themenstellung arbeiten, wie beispielsweise an dem Unicef-Projekt zum Thema Afrika. Darüber hinaus gibt es Klassenprojekte zu unterschiedlichen Themen wie „Teamentwicklung“, „Gesunde Ernährung“ oder „Zirkus“. Die Ergebnisse präsentieren die Schülerinnen und Schüler zum Beispiel ihren Partnerklassen.

Die Ergebnisse der Musiktheaterprojekte werden unter anderem im Rahmen der Sommer- und Winterkonzerte einer breiteren Schulöffentlichkeit präsentiert.

Das anwendungsbezogene Lernen wird von der Schule sowohl im Unterricht als auch durch Exkursionen sowie Themenwochen gepflegt. Meist beziehen sich dabei die Aufgabenstellungen im Unterricht wie auch bei den Projekttagen auf aktuelle saisonale oder konkrete, lebensnahe Inhalte. Die Schule nutzt regelmäßig die besonderen Lernerfahrungen an außerschulischer Lernorten.

Unterrichtsgestaltung/Lehrerhandeln im Unterricht (2.2)

(Bewertung C - eher schwach ausgeprägt)

In dieses Qualitätsmerkmal fließen die Unterrichtsbeobachtungen nahezu vollständig ein. Die darin enthaltenen schwach und eher schwach ausgeprägten Merkmale des Unterrichtsprofils führen im Qualitätsprofil zu der Bewertung C, die besagt, dass der Unterricht zwar positive Elemente enthält, aber insgesamt ein entwicklungsbedürftiger Bestandteil schulischen Handelns darstellt. Die Bewertung B wurde knapp verfehlt.

Das Inspektionsteam konnte aus den zur Verfügung gestellten Protokollen entnehmen, dass die unterrichtsrelevanten Absprachen in den Fachkonferenzen überwiegend den in den Rahmenlehrplänen festgelegten Standards entsprechen.

Das Team stellt fest, dass im Unterricht der Löcknitz-Grundschule grundlegende fachliche Kompetenzen vermittelt werden. Das Erlernen überfachlicher Kompetenzen wurde hingegen selten beobachtet.

Die ausgewählten Methoden erschienen angemessen und der Unterricht war für die Schülerinnen und Schüler überwiegend abwechslungsreich und interessant gestaltet. Differenzierungsangebote gab es in den beobachteten Sequenzen kaum. Die Lehrkräfte registrierten jedoch Lernprobleme, Lernfortschritte und Lernpotentiale einzelner Kinder und gaben kontinuierlich Rückmeldungen.

Eine konzeptionelle und systematische Sprachförderung für Kinder nichtdeutscher Herkunft ist an der Löcknitz-Schule nicht verankert. Ein Konzept zur „Verbesserung der Gesprächskultur“ für alle an der Schule unterrichteten Kinder liegt jedoch vor und orientiert sich an den schulspezifischen Erfordernissen. Im Rahmen der Organisationsentwicklung hat die Schule die Anzahl der ihnen zugewiesenen DaZ-Stunden über das 40-Minuten-Modell erhöhen können, um dem tatsächlichen Bedarf besser gerecht werden zu können. Die so möglichen Förderangebote werden von zwei Lehrkräften mit der entsprechenden Qualifikation durchgeführt.

Sprachförderangebote erfolgen auf der diagnostischen Grundlage der „Hamburger Schreibprobe“ (HSP). Im Unterricht konnte die Entwicklung der Sprach- und Kommunikationsfähigkeit teilweise beobachtet werden.

Die in den Klassenräumen vorhandenen Computer sind bisher nicht konzeptionell in den Unterricht integriert. Während der Inspektion konnte eine entsprechende Nutzung nur einmal beobachtet werden. Ein IT-Konzept lag zum Zeitpunkt der Inspektion nicht vor.

Die Unterrichtsbeobachtungen ergaben, dass die Schülerinnen und Schülern nicht ausreichend Raum erhalten, Lernprozesse selbstständig und eigenverantwortlich zu organisieren. Partner- und Gruppenarbeitsphasen sowie ergebnisoffene Fragestellungen waren wenig in den Unterricht integriert. Unterschiedliche Lösungsansätze für ergebnisoffene oder problematisierende Fragestellungen sowie konstruktive Fehleranalysen sah das Team kaum. Im Vordergrund stand häufig die Unterrichtssteuerung durch die Lehrkräfte.

Arbeitsanweisungen der Lehrkräfte waren stimmig formuliert und für die Lernenden überwiegend transparent. Die Schülerinnen und Schüler konnten sich zielgerichtet und aktiv am Unterricht beteiligen.

Die Lehrkräfte begannen und beendeten den Unterricht pünktlich und brachten damit zum Ausdruck, dass die Unterrichtszeit wertvoll ist. Der Führungsstil der Lehrkräfte förderte die Lernbereitschaft und die Motivation der Kinder. Unterrichtsstörungen traten nicht auf und die Schülerinnen und Schüler zeigten ein deutliches Interesse am Unterricht. Sie fühlten sich in der Regel von den Lehrkräften fair und gerecht behandelt.

An der Schule gibt es einheitliche, sogenannte „Goldene Regeln“, die den Umgang der Kinder miteinander und ihre Verhaltensweisen festlegen. Die Schulordnung ist darüber hinaus allen Beteiligten bekannt. Sie wird kontinuierlich diskutiert und an die Erfordernisse angepasst. Die einzelnen Klassen haben zusätzlich eigene Klassenregeln entwickelt, die in den Klassen aushängen. Die Lehrkräfte achten meist auf die Einhaltung der bestehenden Regeln und reagieren angemessen bei Verstößen. Bei Verletzung der Ordnung wird jedoch in Einzelfällen auch das Kinderparlament aktiv, um mit den Betroffenen über ihr Fehlverhalten zu sprechen. Darüber hinaus unterstützen Konfliktlotsen die Aufsichten, schlichten Streitereien, führen Täter-Opfer-Gespräche und schließen Verträge ab.

In den Interviews und in der Online-Befragung wurde deutlich, dass es eine einheitliche Meinung bezüglich des Umgangs mit Eltern- und Schülerbeschwerden an der Löcknitz-Schule nicht gibt. Während das Pädagogenkollegium und die Schulleitung eine zeitnahe und angemessene Umgangsweise beschreiben, äußern die Eltern, dass Probleme oftmals verdrängt werden anstatt diese zeitnah zu lösen.

Leistungsanforderungen und Leistungsbewertungen (2.3)

(Bewertung A - stark ausgeprägt)

Die Schule hat Grundsätze zur Leistungsbewertung vereinbart. Für alle Fächer liegen konkrete und aktuelle Beschlüsse zur Leistungsbewertung vor, die allen am Schulleben Beteiligten hinreichend bekannt sind. Im Rahmen der Unterrichtsbeobachtungen konnte festgestellt werden, dass die Leistungsanforderungen erfüllbar, aber oft wenig herausfordernd für die leistungsstärkeren Kinder sind. Dieses wurde auch von den Schülerinnen und Schülern im Interview geäußert.

Die Ergebnisse von Leistungsüberprüfungen und Vergleichsarbeiten werden in der Schule kommuniziert und bilden teilweise die Grundlage für die Anpassung der Bewertungsmaßstäbe sowie die Formulierung neuer Entwicklungsvorhaben. Die Schülerinnen und Schüler äußerten im Interview, dass sie von den Lehrkräften individuelle Leistungsrückmeldungen mit konkreten Hinweisen zur weiteren Lernentwicklung erhalten.

Schülerunterstützung und -förderung im Lernprozess (2.4)

(Bewertung B - eher stark ausgeprägt)

An den Wänden der Klassenräume sind die Lernergebnisse der Schülerinnen und Schüler dokumentiert und präsentiert. Neben der funktionalen Sitzordnung unterstützt diese Ausgestaltung der Klassenräume das konzentrierte Arbeiten. Die Flure des Schulhauses sind sehr schön gestaltet, an Wänden und in Vitrinen sind zahlreiche Urkunden und Arbeitsergebnisse ausgestellt. Beide Treppenhäuser sind mit einem Wandfries in Form eines Zeitstrahls versehen, auf dem die Geschichte der Schule dargestellt wird.

Seit 1992 ist die Löcknitz-Grundschule eine gesundheitsbetonte Schule. Einen wesentlichen gesundheitsfördernden Aspekt der Schule bildet die Einnahme eines gemeinsamen Frühstücks in den Klassen und das Mittagessen im Freizeitbereich. Hier wird den Kindern eine gesunde Kost angeboten, welche zum Beispiel ohne Geschmacksverstärker zubereitet wird. Das Thema „Ernährung“ ist darüber hinaus regelmäßig Projektgegenstand der einzelnen Klassenstufen.

Ein Förderkonzept für lern- und leistungsschwache Schülerinnen und Schüler gibt es nicht.

An der Schule haben sich zwei DaZ-Lehrkräfte sowie eine Kollegin, die mit der Hamburger Schreibprobe vertraut ist, für den Bereich der Diagnostik und Entwicklung von Förder- bzw. Bildungsplänen qualifiziert.

Im Sinne der Förderung grundlegender Kompetenzen hat die Löcknitz-Schule ein Programm zur Förderung der Lesekompetenz erarbeitet.

Im Rahmen der Elternsprechstunden und der ein- bis zweimal im Jahr stattfindenden Elternsprechtage können sich die Eltern über den Lern- und Leistungsstand ihrer Kinder informieren. Schriftliche Vereinbarungen zwischen den Beteiligten, die die Art und Weise der zukünftigen Förderung und die verbindliche Verantwortung aller festhalten, werden dabei nicht getroffen.

Nach Aussage der Schulleiterin hat die Schule ein Konzept zur Förderung besonders begabter Schülerinnen und Schüler und stimmt sich mit Fachleuten ab.

Die Schule hat sehr wenige Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarf und es bislang für nicht erforderlich gehalten, ein allgemeines Konzept zum Umgang mit diesen Kindern zu erarbeiten. Es gibt für diese Kinder individuelle Förderpläne, die deren Erfordernisse angemessen berücksichtigen.

Qualitätsbereich 3: Schulkultur

Gestaltung der Schule als Lebensraum (3.2)

(Bewertung A - stark ausgeprägt)

Dieses Qualitätsmerkmal wurde von der Schule gewählt und in die Bewertung aufgenommen.

Wie bereits unter dem Gliederungspunkt „Standortbedingungen“ erläutert, weisen das Schulgelände und die Gebäude einen gepflegten und ordentlichen Zustand auf. Es gibt keine sichtbaren mutwilligen Zerstörungen, Beschädigungen oder Schmierereien. Mit Vandalismus wird gezielt umgegangen. Alle Beteiligten nehmen das Erscheinungsbild des Schulgebäudes, der Klassenräume und des Schulgeländes positiv wahr. Besonders gelungene Schülerarbeiten und Erfolge der Schule in Wettbewerben und Wettkämpfen werden im Schulgebäude präsentiert.

Für den Umgang mit Gewalt liegt es ein abgestuftes Konzept vor.

Ein Konzept zur Suchtprophylaxe und Gesundheitsförderung bei Schülerinnen und Schülern existiert, das im Ganztagskonzept niedergelegt ist.

Es finden Schulveranstaltungen wie Sportfeste, Abschlussfeiern und Tage der offenen Tür statt. Die Angebote des Horts im Freizeitbereich und die Arbeitsgemeinschaften werden von den Kindern nachgefragt. Die Schule bezieht externe Fachleute wie Zeitzeugen, Polizei und Eltern in ihre Angebote ein.

Beteiligung der Schülerinnen und Schüler und der Eltern (3.3)

(Bewertung B - eher stark ausgeprägt)

An der Löcknitz-Grundschule besteht eine aktive Schülervertretung, die in ihren Anliegen von der Schulleitung und den Lehrkräften ernst genommen wird. An der Erstellung des Schulprogramms waren die Schüler und Schülerinnen jedoch nicht beteiligt.

An der Planung, Durchführung und Auswertung von Projekten werden die Kinder beteiligt.

Informationsveranstaltungen für Eltern werden von der Schule regelmäßig angeboten und von den Eltern meist interessiert wahrgenommen. Die Eltern beteiligen sich am Schulleben, z. B. als Experten im Unterricht oder bei Veranstaltungen. An der Schulprogrammentwicklung arbeiteten sie nicht aktiv mit.

Kooperation mit gesellschaftlichen Partnern (3.4)

(Bewertung A - stark ausgeprägt)

Die Schule hat sich geöffnet und hat Vereinbarungen zur Kooperation mit gesellschaftlichen Partnern geschlossen. Kooperationsvereinbarungen liegen unter anderem mit dem zuständigen Polizeiabschnitt und dem Polizeisportverein vor. Außerdem kooperiert die Schule mit der Gartenarbeitsschule, dem Fußballverein Tasmania Berlin, der Apostel-Paulus-Kirche und dem polnischen Verein „Oswiata e.V.“ Darüber hinaus besteht eine Zusammenarbeit mit der Sporthochschule Köln unter dem Motto „Fit am Ball“ sowie mit der Universität Heidelberg im Rahmen des Projekts „Faustlos“. Weitere Kooperationen finden projektbezogen statt.

Die Schule arbeitet regelmäßig mit Institutionen der Jugendhilfe zusammen.

Mit abgebenden Kindertagesstätten und aufnehmenden weiterführenden Schulen findet noch kein regelmäßiger Erfahrungsaustausch statt.

Qualitätsbereich 4: Schulmanagement

Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft (4.1)

(Bewertung A - stark ausgeprägt)

Die Schulleiterin der Löcknitz-Grundschule wird in ihrem Führungsverhalten von der Mehrheit des Kollegiums anerkannt. Die Schülerinnen und Schüler lobten im Interview sehr ihr Leitungsverhalten und ihr großes Verständnis für ihre Belange. Im Interview mit den Eltern äußerten diese einige Einschränkungen. Sie fühlen sich manchmal schlecht oder erst zu spät über wichtige schulische Angelegenheiten informiert. Sie berichteten, dass die Schulleiterin zwar regelmäßig Rechenschaft über die schulische Arbeit und den Stand der schulischen Entwicklung in den Gremien ablegt. Auf eine mangelnde Transparenz des Informationsflusses und die teilweise unvollständige Weitergabe von Informationen wurde aber mit Vehemenz hingewiesen. Insgesamt bemüht sich die Schulleiterin, eine konstruktive Arbeitsatmosphäre herzustellen.

In der Repräsentanz der Schule nach außen erleben alle Gesprächspartner aus den Interviews die Schulleiterin als sehr souverän und vorbildhaft.

Ein gemeinsames Verständnis zu Werten und pädagogischen Grundhaltungen versucht die Schulleiterin zu fördern. Im Interview weist sie auf die ausgeprägte Individualität der Lehrkräfte hin, die einer gemeinsamen Auffassung zu Erziehungsprämissen manchmal im Wege stehe. Die Auswirkungen des fehlenden gemeinsamen Verständnisses beschreiben sowohl die Eltern als auch die Schüler und Schülerinnen in den Interviews folgendermaßen: Die Lehrkräfte der Schule werden als sehr gegensätzlich in ihrem Erziehungs- und Unterrichtsstil beschrieben. Die Tatsache, dass ein Viertel der Lehrkräfte neu und nicht auf eigenem Wunsch hin an der Schule arbeite, erschwere - laut Aussage der Schulleiterin - ebenfalls ein einheitliches Vorgehen.

Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement (4.2)

(Bewertung B - eher stark ausgeprägt)

Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Schulprogramms wird von der Schulleiterin aktiv gefördert. Sie sorgt allerdings nicht immer für eine regelmäßige Erörterung der Entwicklungsvorhaben in den Gremien. Im Lehrerinterview bemerkten die Lehrkräfte, dass manche Entscheidungen unvorbereitet getroffen und sie nicht gefragt wurden. Es fehlt ein regelmäßiges Führungskräftefeedback, das den Lehrkräften ermöglicht, ihre Einschätzungen zu spiegeln. Im Rahmen der Mitarbeiterbefragung im Jahr 2006 hat eine Einschätzung des Führungsverhaltens stattgefunden.

Die Schulleiterin hat den programmatischen Schwerpunkt der Löcknitz-Grundschule, die offene Ganztagsgrundschule, mit viel Energie vorangetrieben. Hierbei ist sie sowohl vom Kollegium als auch vom Freizeitbereich gut unterstützt worden.

Die Schule hat keine Steuergruppe eingerichtet, die den Prozess der Schulprogrammentwicklung übernommen hat.

Eine Lehrerin und ein Lehrer haben die Ausbildung zum Evaluationsberater absolviert. Sie sehen sich in der Schule in der Wahrnehmung ihrer Aufgaben durch die Schulleiterin und das Kollegium unterstützt. Die Elternvertretung ist in die Qualitätsentwicklung schlecht eingebunden. Sie fühlen sich bei der Mitgestaltung von Schule und Unterricht und bei ihrer Interessenwahrnehmung durch die Schulleiterin - laut Aussagen im Interview - wenig berücksichtigt.

Unterrichtsorganisation (4.4)

(Bewertung A - stark ausgeprägt)

Die Unterrichtsorganisation entspricht den rechtlichen Vorgaben.

Die der Schule über den Regelbedarf hinaus gewährten Stunden für DaZ und Integration werden zweckgebunden und effizient verwendet. Es besteht ein breiter Konsens über den Einsatz der Lehrkräfte. Wünsche über die Zusammenarbeit der jeweiligen Teams (Erzieherinnen/Lehrkräfte) können vor Schuljahresbeginn geäußert werden und finden meistens Berücksichtigung.

Die Vertretungssituation stellten sich dem Inspektionsteam so dar, dass der Förderunterricht und in einigen Klassen die Teilungsstunden ausfielen und die Erzieherinnen Betreuungsaufgaben übernommen haben. Aufgrund des hohen Vertretungsanfalls müssen die DaZ-Stunden oft ausfallen. Der Unterrichtsausfall ist im Verhältnis zur Personalausstattung sehr groß. An den beiden Inspektionstagen fehlte ca. ein Viertel des Kollegiums.

Die Organisation der Schule berücksichtigt keine festen Zeiträume im Sinne von Konferenztagen oder festen Teamzeiten für die Durchführung von Besprechungen oder Konferenzen.

Der Unterrichtstag ist in Ansätzen rhythmisiert. Es gibt verlängerte große Pausen mit Frühstückszeiten und Entspannungssequenzen. Die Erzieherinnen werden laut Plan flankierend im Unterricht der unteren Klassen eingesetzt. Das Inspektionsteam konnte die gemeinsame Gestaltung des Unterrichts durch Lehrkräfte und Erzieherinnen allerdings an den beiden Inspektionstagen aufgrund des hohen Krankenstandes der Lehrkräfte selten beobachten.

Die Konzeption des Freizeitbereichs der Löcknitz-Grundschule beschreibt ausführlich viele Ansätze des gemeinsamen Unterrichts von Lehrkräften und Erziehern.

Qualitätsbereich 5: Lehrerprofessionalität und Personalentwicklung

Zielgerichtete Personalentwicklung (5.1)

(Bewertung C - eher schwach ausgeprägt)

Eine zielgerichtete Personalentwicklung ist an der Löcknitz-Grundschule in Ansätzen vorhanden. Strukturierte Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche sind nur im Zusammenhang mit dienstlichen Beurteilungen vorgesehen. Es werden Gespräche zwischen der Schulleitung und den Lehrkräften auf informeller Ebene als Mitarbeitergespräche regelmäßig geführt. Mit dem sonstigen pädagogischen Personal finden diese Gespräche nicht regelmäßig statt.

Die Reflexion des eigenen professionellen Handelns findet vor allem in den Teams der unteren Klassen statt.

Die Schulleiterin wirkt durch ihre Teilnahme an Fachkonferenzen kontinuierlich auf die Verbesserung der Unterrichts- und Erziehungsarbeit hin. Sie informiert sich bei einigen Lehrkräften durch regelmäßige Unterrichtsbesuche über die Qualität des Unterrichts.

Eine Abstimmung von Fortbildungsschwerpunkten findet kaum statt. Es gibt kein schulinternes Fortbildungskonzept. Die Schulleiterin spricht Kolleginnen und Kollegen direkt an, wenn ihr spezielle Kurse für bestimmte Lehrkräfte sinnvoll erscheinen. Fortbildungen besuchen die Lehrkräfte im Übrigen nach individuellen Wünschen und Bedürfnissen. Den Aussagen in den Protokollen zufolge werden die Fortbildungsbesuche in Fachkonferenzen sehr sporadisch kommuniziert. Studientage werden zur Weiterarbeit am Schulprogramm und zur schulinternen Fortbildung genutzt.

Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium (5.2)

(Bewertung B - eher stark ausgeprägt)

Die Verfahren zur Gestaltung des Informationsflusses zwischen Schulleitung und Kollegium sind allen Lehrkräften bekannt. Im Lehrerzimmer gibt es Pinnwände; Rundschreiben und Veranstaltungshinweise liegen auf den Tischen der Lehrerinnen und Lehrer aus. Im Lehrerinterview wird das Informationssystem mehrheitlich als wenig transparent beschrieben.

Es gibt kein schuleigenes Konzept zur Teamarbeit. Die Lehrkräfte der unteren Klassen arbeiten jedoch in Jahrgangsteams zusammen und beschreiben diese Teamarbeit als sehr positiv. Diese Jahrgangsteams haben keine festgelegte Zeiten für ihre Teambesprechungen. In den fünften und sechsten Klassen arbeiten die Lehrkräfte wenig kooperativ.

Dienstbesprechungen für die Lehrkräfte finden alle sechs Wochen statt. In der Regel nehmen zwei bis drei Erzieherinnen an ihnen teil. Die wöchentlichen Dienstbesprechungen der Erzieherinnen besucht die Schulleiterin bei Bedarf.

Gegenseitige Hospitationen im Kollegium finden nicht statt.

Die Konzeption des Freizeitbereiches und die Aussagen der Schulleiterin und der koordinierenden Erzieherin zur Kooperation weisen auf eine enge und gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Freizeitbereich hin.

Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung

Schulprogramm (6.1)

(Bewertung B - eher stark ausgeprägt)

Das Schulprogramm liegt in einer Fassung vom November 2006 vor. Es wurde aufgrund der von den Fachkonferenzen erarbeiteten Unterlagen, der Diskussion in der Gesamtkonferenz sowie in der Schulkonferenz von der Schulleiterin zusammengestellt.

Auf der Basis der Zielvereinbarung zwischen der Schulleitung und der zuständigen Schulaufsicht wurde das Schulprogramm fortgeschrieben.

Die Ziele sind ansatzweise nach dem Prinzip „SMART“ (spezifisch - messbar - akzeptiert - realistisch - terminiert) formuliert und mit konkreten Maßnahmen und Indikatoren versehen. Im Rahmen des Entwicklungsschwerpunktes sind für die Klassenstufen 3 und 4 Maßnahmen ohne ein zugehöriges Ziel formuliert, für die Klassenstufen 5 und 6 finden sich für zwei von sechs Zielen zugehörige Maßnahmen, Indikatoren und Messinstrumente zur Zielerreichung. Eine Terminierung erfolgte überwiegend und Verantwortlichkeiten sind zugeordnet.

Die vorliegende umfangreiche und sehr detaillierte Konzeption für den Freizeitbereich wurde ausschließlich durch das Erzieherinnenkollegium erarbeitet.

Schulinterne Evaluation (6.2)

(Bewertung C - eher schwach ausgeprägt)

Im Schulprogramm wird konstatiert, dass eine detaillierte Bestandsaufnahme stattgefunden hat. Schülerinnen, Schüler und Eltern sind zu ihrer Einschätzung der Qualität der Schule befragt worden. Die Ergebnisse dieser Befragung wurden ausgewertet und bei der Erarbeitung der Vorhaben der Schule berücksichtigt. Die Ableitung von Zielen aus dieser Befragung erschließt sich im Schulprogramm für die Bereiche Unterrichtsentwicklung und Organisationsentwicklung.

Ebenfalls wurde eine erste Bestandsaufnahme im Kollegium durchgeführt. Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus dieser Analyse werden im Schulprogramm kurz aufgeführt.

Eine schulinterne Evaluation der ausgewählten Entwicklungsvorhaben ist noch nicht angedacht worden. Die im Schulprogramm genannten Indikatoren sind überwiegend so formuliert, dass sich aus ihnen keine spezifischen internen Evaluationsvorhaben ableiten lassen. Die Evaluationsberaterinnen führen die Beratung solcher internen Evaluationsvorhaben momentan nicht durch. Eine Evaluationsplanung liegt nicht vor.

Dokumentation und Umsetzungsplanung (6.3)

(Bewertung B - eher stark ausgeprägt)

Das Schulprogramm orientiert sich an der entsprechenden Ausführungsvorschrift.

Das Schulprogramm steht der Öffentlichkeit in ansprechender Form zur Verfügung und befindet sich auch auf der Homepage der Schule.

Das Schulporträt spiegelt den Stand der Schulentwicklungsarbeit nicht wider. Es finden sich nur die von der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung eingegebenen statistischen Angaben zur Schule.

Ein Gespräch mit der zuständigen Schulaufsicht über die Weiterentwicklung des Schulprogramms hat stattgefunden. Die Zielvereinbarungen aus dieser Besprechung sind im Schulprogramm festgehalten. Es handelt sich um einen konkreten Ziel-Maßnahme-Plan der Zielsetzungen aus den Bereichen Unterrichts- und Organisationsentwicklung, die zum Ende des Schuljahres 2007/2008 evaluiert werden sollen. Die detaillierten Zielsetzungen mit ihren Maßnahmen, Indikatoren und Verantwortlichkeiten geben noch keine Evaluierungsmöglichkeiten an.

6 Zusammenfassung der Ergebnisse

6.1 Stärken der Schule

- Die offene Ganztagschule als Lebensraum für Kinder
- Die Entwicklung eines Geschichtsbewusstseins der Schülerinnen und Schüler
- Die engagierte Schulleiterin
- Die fördernde Lern- und Arbeitsbedingungen und ein gutes pädagogisches Klima
- Die Förderung der Fachkompetenzen
- Die gute Verzahnung zwischen Hort und Schule

6.2 Entwicklungsbedarf der Schule

- Im Unterricht:
 - Die Förderung von Methodenkompetenzen bei den Lernenden
 - Der Umgang mit der Heterogenität der Kinder
 - Die Förderung selbstständigen und kooperativen Lernens
 - Der Einbezug elektronischer Medien
- Die Personalentwicklung
- Die schulinterne Evaluation
- Die Kommunikation zwischen Eltern und Schulleitung

B. Dapper

A. de Vries

H. Gaudeck

J. Grötzner

M. Ramfeldt

7 Anhang

Auswertung des Fragebogens für Lehrkräfte

	Schulmanagement/Schulkultur	N ⁶	++	+	-	--	#
1	In meiner Schule werden besondere Schülerleistungen gewürdigt.	20	65%	35%	0%	0%	0%
2	In meiner Schule werden Schulleistungsdaten (z. B. Orientierungs- und Vergleichsarbeiten, Abschlüsse) und Schullaufbahndaten (z. B. Fehlzeiten, Wiederholerquote) analysiert und ggf. Maßnahmen zu ihrer Verbesserung entwickelt.	20	35%	45%	10%	0%	10%
3	In meiner Schule finden regelmäßige Treffen der Lehrkräfte und ggf. des sonstigen pädagogischen Personals zur Unterrichtsvorbereitung und -nachbereitung statt.	20	40%	60%	0%	0%	0%
4	In meiner Schule stimmen sich die Lehrkräfte und ggf. das sonstige pädagogische Personal regelmäßig über den Einsatz der Lehr- und Lernmaterialien ab.	20	35%	60%	5%	0%	0%
5	In meiner Schule fühlen sich die Schülerinnen und Schüler wohl.	20	75%	25%	0%	0%	0%
6	In meiner Schule finden regelmäßig individuelle Gespräche mit allen Schülerinnen und Schülern über den Lern- und Leistungsstand statt.	20	15%	60%	20%	0%	5%
7	In meiner Schule gibt es einen gemeinsamen Katalog von Regeln und Ritualen.	20	75%	25%	0%	0%	0%
8	In meiner Schule trägt das Erscheinungsbild des Schulgebäudes, der Klassenräume und des Schulgeländes zum positiven Arbeitsklima bei.	20	65%	30%	5%	0%	0%
9	In meiner Schule wird gezielt auf Gewaltvorfälle und Vandalismus reagiert.	20	85%	15%	0%	0%	0%
10	In meiner Schule wird kontinuierlich an der Weiterentwicklung des Schulprogramms gearbeitet.	20	65%	25%	0%	5%	5%
11	In meiner Schule sind Verantwortlichkeiten eindeutig festgelegt.	20	65%	35%	0%	0%	0%
12	In meiner Schule führt die Schulleitung regelmäßige Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche (im Sinne zielgerichteter Personalentwicklung).	20	25%	15%	10%	10%	40%
13	In meiner Schule repräsentiert die Schulleiterin/der Schulleiter die Schule souverän nach außen.	20	75%	25%	0%	0%	0%
14	In meiner Schule funktioniert der Informationsfluss zwischen Schulleitung und Kollegium.	19	47%	53%	0%	0%	0%
15	In meiner Schule wird regelmäßig und systematisch in Teams gearbeitet.	20	15%	60%	20%	0%	5%
16	In meiner Schule ist der Umgang miteinander auf allen Ebenen höflich und wertschätzend	20	65%	35%	0%	0%	0%
17	In meiner Schule legen wir Wert darauf, dass die Schule sich gepflegt und besucherfreundlich präsentiert.	20	70%	30%	0%	0%	0%
18	In meiner Schule werden Fortbildungen aufeinander abgestimmt und miteinander kommuniziert.	20	15%	40%	15%	5%	25%
19	In meiner Schule fühle ich mich wohl.	20	90%	10%	0%	0%	0%
20	In meiner Schule wissen die Schülerinnen, Schüler und die Eltern, an wen sie sich bei Problemen wenden können.	20	80%	15%	5%	0%	0%
21	In meiner Schule werden Beschwerden von Schülerinnen, Schülern und Eltern ernst genommen.	20	85%	15%	0%	0%	0%
22	In meiner Schule werden die Ergebnisse von Orientierungs-, Vergleichsarbeiten und diagnostischen Tests mit den Schülerinnen, Schülern und Eltern besprochen.	20	45%	35%	0%	0%	20%
23	In meiner Schule gehen die Lehrerinnen und Lehrer respektvoll und fair mit den Schülerinnen und Schülern um.	19	53%	47%	0%	0%	0%

⁶ In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

	Unterrichts- und Erziehungsprozess	N	++	+	-	--	#
24	In meinem Unterricht können Schülerinnen und Schüler Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden wählen.	20	5%	60%	10%	0%	25%
25	In meinem Unterricht sammeln Schülerinnen und Schüler selbstständig Informationen.	20	35%	40%	5%	0%	20%
26	In meinem Unterricht tauschen sich Schülerinnen und Schüler über ihre Lösungswege aus.	20	35%	35%	10%	0%	20%
27	In meinem Unterricht können Schülerinnen und Schüler zwischen verschiedenen Themen bzw. Aufgaben wählen.	20	15%	50%	15%	0%	20%
28	In meinem Unterricht reflektieren Schülerinnen und Schüler eigenständig ihre Lernprozesse.	20	10%	45%	20%	0%	25%
29	In meinem Unterricht erhalten leistungsstärkere bzw. Schülerinnen und Schüler mit besonderen Fähigkeiten oder Begabungen ein entsprechendes Lern- und Übungsangebot.	20	15%	60%	0%	0%	25%
30	In meinem Unterricht erledigen Schülerinnen und Schüler häufig Arbeitsaufträge im Team.	20	20%	30%	30%	0%	20%
31	In meinem Unterricht arbeiten Schülerinnen und Schüler an ergebnisoffenen Aufgabenstellungen.	20	15%	35%	30%	0%	20%
32	In meinem Unterricht fördere ich leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler durch besondere Maßnahmen.	20	35%	40%	0%	0%	25%
33	In meinem Unterricht entscheiden Schülerinnen und Schüler selbstständig über Hilfsmittel und Methoden.	20	10%	55%	5%	5%	25%
34	In meinem Unterricht unterstützen sich Schülerinnen und Schüler gegenseitig.	20	45%	35%	0%	0%	20%
35	In meinem Unterricht werden Fehleranalysen für den weiteren Unterrichtsverlauf genutzt.	20	35%	35%	0%	0%	30%
36	In meinem Unterricht wissen die Schülerinnen und Schüler, wie sie zu ihren Noten kommen.	20	50%	25%	0%	0%	25%
37	In meinem Unterricht achte ich konsequent auf die Einhaltung von Regeln.	20	65%	20%	0%	0%	15%

Auswertung des Fragebogens für das sonstige pädagogische Personal

	Schulmanagement/Schulkultur	N	++	+	-	--	#
1	In meiner Schule werden besondere Schülerleistungen gewürdigt.	9	100%	0%	0%	0%	0%
2	In meiner Schule werden Schulleistungsdaten (z. B. Orientierungs- und Vergleichsarbeiten, Abschlüsse) und Schullaufbahndaten (z. B. Fehlzeiten, Wiederholerquote) analysiert und ggf. Maßnahmen zu ihrer Verbesserung entwickelt.	9	22%	56%	0%	0%	22%
3	In meiner Schule finden regelmäßige Treffen der Lehrkräfte und ggf. des sonstigen pädagogischen Personals zur Unterrichtsvorbereitung und -nachbereitung statt.	9	56%	44%	0%	0%	0%
4	In meiner Schule stimmen sich die Lehrkräfte und ggf. das sonstige pädagogische Personal regelmäßig über den Einsatz der Lehr- und Lernmaterialien ab.	9	33%	67%	0%	0%	0%
5	In meiner Schule fühlen sich die Schülerinnen und Schüler wohl.	9	44%	56%	0%	0%	0%
6	In meiner Schule finden regelmäßig individuelle Gespräche mit allen Schülerinnen und Schülern über den Lern- und Leistungsstand statt.	9	11%	56%	22%	0%	11%
7	In meiner Schule gibt es einen gemeinsamen Katalog von Regeln und Ritualen.	9	56%	33%	11%	0%	0%
8	In meiner Schule trägt das Erscheinungsbild des Schulgebäudes, der Klassenräume und des Schulgeländes zum positiven Arbeitsklima bei.	9	44%	44%	11%	0%	0%
9	In meiner Schule wird gezielt auf Gewaltvorfälle und Vandalismus reagiert.	9	89%	11%	0%	0%	0%
10	In meiner Schule wird kontinuierlich an der Weiterentwicklung des Schulprogramms gearbeitet.	9	44%	56%	0%	0%	0%
11	In meiner Schule sind Verantwortlichkeiten eindeutig festgelegt.	9	33%	67%	0%	0%	0%
12	In meiner Schule führt die Schulleitung regelmäßige Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche (im Sinne zielgerichteter Personalentwicklung).	9	22%	22%	56%	0%	0%
13	In meiner Schule repräsentiert die Schulleiterin/der Schulleiter die Schule souverän nach außen.	9	67%	22%	11%	0%	0%
14	In meiner Schule funktioniert der Informationsfluss zwischen Schulleitung und Kollegium.	9	22%	56%	22%	0%	0%
15	In meiner Schule wird regelmäßig und systematisch in Teams gearbeitet.	9	44%	33%	22%	0%	0%
16	In meiner Schule ist der Umgang miteinander auf allen Ebenen höflich und wertschätzend	9	33%	67%	0%	0%	0%
17	In meiner Schule legen wir Wert darauf, dass die Schule sich gepflegt und besucherfreundlich präsentiert.	9	56%	44%	0%	0%	0%
18	In meiner Schule werden Fortbildungen aufeinander abgestimmt und miteinander kommuniziert.	9	22%	22%	56%	0%	0%
19	In meiner Schule fühle ich mich wohl.	9	56%	44%	0%	0%	0%
20	In meiner Schule wissen die Schülerinnen, Schüler und die Eltern, an wen sie sich bei Problemen wenden können.	9	78%	22%	0%	0%	0%
21	In meiner Schule werden Beschwerden von Schülerinnen, Schülern und Eltern ernst genommen.	9	89%	11%	0%	0%	0%
22	In meiner Schule werden die Ergebnisse von Orientierungs-, Vergleichsarbeiten und diagnostischen Tests mit den Schülerinnen, Schülern und Eltern besprochen.	9	44%	22%	11%	0%	22%
23	In meiner Schule gehen die Lehrerinnen und Lehrer respektvoll und fair mit den Schülerinnen und Schülern um.	9	56%	44%	0%	0%	0%
24	In meiner Schule wissen die Schülerinnen und Schüler, wie sie zu ihren Noten kommen.	9	67%	22%	0%	0%	11%

	Unterrichts- und Erziehungsprozess	N	++	+	-	--	#
25	In meiner Arbeit lege ich besonderen Wert auf die Entwicklung und Förderung individueller Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern.	9	56%	44%	0%	0%	0%
26	In meiner Arbeit achte ich auf den Einsatz verschiedener Lernstrategien.	9	56%	33%	0%	0%	11%
27	In meiner Arbeit ist die Arbeit mit neuen Medien systematisch integriert.	9	0%	56%	33%	0%	11%
28	In meiner Arbeit führe ich regelmäßig Projekte durch.	9	44%	44%	11%	0%	0%
29	In meiner Arbeit werden außerschulische Aktivitäten regelmäßig integriert.	9	44%	22%	22%	0%	11%
30	In meiner Arbeit fördere ich leistungsschwächere Schüler/innen durch besondere Maßnahmen.	9	44%	44%	0%	0%	11%
31	In meiner Arbeit erhalten leistungsstärkere bzw. Schülerinnen und Schüler mit besonderen Fähigkeiten oder Begabungen ein entsprechendes Angebot.	9	44%	44%	0%	0%	11%
32	In meiner Arbeit werden Schüler/innen mit Sprachproblemen besonders gefördert.	9	22%	67%	0%	0%	11%
33	In meiner Arbeit bespreche ich mit den Schülerinnen und Schülern regelmäßig die anstehenden Vorhaben und Projekte.	9	67%	33%	0%	0%	0%
34	In meiner Arbeit gibt es gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern verabredete Regeln.	9	89%	11%	0%	0%	0%
35	In meinem Unterricht achte ich konsequent auf die Einhaltung von Regeln.	9	56%	44%	0%	0%	0%
36	In meiner Arbeit achte ich auf höflichen und wertschätzenden Umgang.	9	89%	11%	0%	0%	0%
37	In meiner Arbeit tausche ich mich regelmäßig mit den Lehrkräften über unsere gemeinsamen Schülerinnen und Schüler aus.	9	78%	11%	11%	0%	0%

Auswertung des Fragebogens für Eltern

Es wurden 127 Fragebogen ausgegeben.

		N	++	+	-	--	#
1	Besondere Schülerleistungen werden in der Schule gewürdigt.	94	35%	45%	9%	0%	94
2	Ich würde mein Kind wieder auf diese Schule schicken.	96	59%	24%	7%	4%	96
3	An der Schule gibt es nur selten Elternbeschwerden.	94	10%	38%	21%	10%	94
4	Mein Kind geht gern in diese Schule.	95	65%	29%	0%	1%	95
5	Die Schule ist gepflegt und besucherfreundlich.	96	61%	31%	5%	1%	96
6	Die Lehrkräfte merken, wenn Schüler/innen besondere Lernprobleme haben.	96	29%	45%	14%	3%	96
7	Die Lehrkräfte merken, wenn einzelne Schüler/innen besondere Fähigkeiten und Begabungen haben.	94	23%	38%	15%	2%	94
8	Die Lehrkräfte geben kontinuierlich Rückmeldung zu den Leistungen meines Kindes.	96	19%	29%	34%	13%	96
9	Die Lehrkräfte gehen respektvoll und fair mit den Schülerinnen und Schülern um.	97	22%	57%	10%	1%	97
10	Die Lehrkräfte achten konsequent auf die Einhaltung der Regeln.	95	48%	40%	3%	1%	95
11	Mit Elternbeschwerden wird angemessen umgegangen.	97	29%	40%	14%	2%	97
12	Ich weiß, wie die Noten meines Kindes zustande kommen.	95	42%	40%	8%	5%	95
13	Ich weiß, an wen man sich in der Schule bei Problemen wenden kann.	97	69%	23%	4%	2%	97
14	Der mitmenschliche Umgang ist in der Schule auf allen Ebenen höflich und wertschätzend.	94	38%	51%	4%	1%	94
15	Das Schulgebäude, die Klassenräume und das Schulgelände sind sauber und ordentlich.	96	50%	41%	8%	1%	96
16	Viele Eltern beteiligen sich aktiv am Schulleben.	97	46%	39%	5%	2%	97
17	Es gibt nur wenige Konflikte an der Schule.	96	24%	50%	15%	2%	96
18	An der Schule werden mit den Eltern Ergebnisse von Vergleichsarbeiten, Befragungen und Prüfungen besprochen.	95	26%	34%	27%	9%	95
19	Die Schule meiner Tochter/meines Sohnes hat ein Schulprogramm.	91	48%	21%	2%	1%	91
20	Ich weiß, wo Eltern das Schulprogramm lesen können.	91	45%	10%	9%	12%	91
21	Ich bin damit zufrieden, wie in der Schule an der Verbesserung der Leistungen gearbeitet wird.	94	33%	24%	24%	6%	94

Auswertung des Fragebogens für Schülerinnen und Schüler

Es wurden 127 Fragebogen ausgegeben.

		N	++	+	-	--	#
1	An unserer Schule werden wir gelobt, wenn wir besondere Leistungen zeigen (beispielsweise bei Schulwettbewerben).	123	33%	54%	8%	1%	4%
2	Mir gefallen die zusätzlichen Angebote, z.B. AGs.	124	39%	36%	10%	4%	10%
3	Ich gehe gern in meine Schule.	123	36%	36%	22%	5%	2%
4	Meine Schule ist sauber und ordentlich.	122	16%	52%	25%	5%	2%
5	Die Lehrerinnen und Lehrer helfen, wenn wir im Unterricht etwas nicht verstehen.	121	60%	35%	2%	1%	2%
6	Wenn die Aufgaben für uns zu leicht sind, geben uns die Lehrerinnen und Lehrer schwierige Aufgaben.	123	5%	33%	39%	19%	5%
7	Meine Lehrerinnen und Lehrer sagen uns, wenn wir etwas besonders gut können oder noch üben müssen.	123	56%	32%	10%	1%	2%
8	Der Unterricht ist interessant und abwechslungsreich.	124	29%	51%	17%	2%	2%
9	Die Lehrerinnen und Lehrer gehen mit uns freundlich und gerecht um.	124	29%	50%	18%	2%	1%
10	Wenn wir Regeln nicht einhalten, machen die Lehrer/innen etwas dagegen.	123	54%	33%	11%	1%	2%
11	Wenn sich Schülerinnen und Schüler in meiner Schule beschweren, wird das ernst genommen.	123	36%	39%	16%	6%	3%
12	Die Lehrerinnen und Lehrer erklären uns, wie wir zu unseren Noten kommen.	124	38%	35%	20%	4%	2%
13	Die Lehrerinnen und Lehrer besprechen mit uns regelmäßig unsere Leistungen.	124	6%	29%	47%	15%	2%
14	Wenn ich Probleme in der Schule habe, weiß ich, an wen ich mich wenden kann.	124	54%	27%	12%	3%	4%
15	An unserer Schule gehen alle freundlich miteinander um.	124	10%	37%	36%	16%	1%
16	Die Lehrerinnen und Lehrer erwarten von uns, dass wir Aufgaben für unsere Klasse und unsere Schule übernehmen.	121	38%	38%	14%	4%	6%
17	Ich finde unser Schulgebäude und den Schulhof schön.	124	44%	27%	22%	6%	2%
18	Die Klassensprecherinnen und Klassensprecher unserer Schule treffen sich regelmäßig.	122	60%	20%	12%	1%	7%
19	Die Lehrerinnen und Lehrer besprechen mit uns die Ergebnisse von Klassen- und Vergleichsarbeiten.	124	46%	36%	11%	2%	4%

Ergebnis der Unterrichtsbeobachtungen

